

Agitatorengruppen der FDJ zu bilden, die von der Parteileitung angeleitet werden. In diesen Agitatorengruppen arbeiten alle im Jugendverband tätigen jungen Genossen mit. Sie machen sich mit politisch-ideologischen Fragen der Gegenwart vertraut und erarbeiten sich gemeinsam überzeugende Argumentationen.

Zu den Agitatorengruppen des Automobilwerkes gehören bisher 50 Genossen. Sie kommen regelmäßig mit dem Parteisekretär und mit Parteileitungsmitgliedern zusammen. Alle Fragen, die die Jungen und Mädchen an sie herantragen, werten sie hier auf. Diese Konsultationen sind ihnen eine wertvolle Hilfe. Dadurch konnten sie zum Beispiel eine eindeutige Antwort darauf geben, warum das Prinzip der friedlichen Koexistenz auch auf die Beziehungen der beiden deutschen Staaten angewandt werden muß.

Es war ihnen in den Gesprächen zunächst selber erst einmal bewußt geworden: Um das Prinzip der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung anwenden zu können, muß vor allem die Souveränität jedes Staates anerkannt werden. So gelten in den Beziehungen zwischen der DDR und der BRD die gleichen völkerrechtlichen Prinzipien wie zwischen allen souveränen Staaten. Hier existieren keine sogenannten innerdeutschen Beziehungen. Im Interesse der Erhaltung des Friedens und des gesellschaftlichen Fortschritts sind allein auf dieser Grundlage Verhandlungen und Vereinbarungen möglich.

Erfüllbare, kontrollfähige Parteaufträge

Für die Erziehung der jungen Genossen hat sich als bedeutungsvoll erwiesen, ihnen konkrete Partei aufträge zu erteilen. Noch ist es nicht überall so wie im Bereich der Energiewirtschaft des VEB Leuna-Werke, wo alle der etwa 200 jungen Genossen einen solchen Auftrag erhalten haben. Diese Aufträge haben zum Inhalt, Aufgaben im Jugendverband zu übernehmen, die Jugendarbeit in bestimmten Bereichen zu aktivieren, junge Menschen für die aktive Mitarbeit im Jugendverband zu gewinnen, die Entwicklung von Jugendbrigaden zu fördern, Jugendobjekte vorzubereiten, als Propagandist der FDJ zu arbeiten usw. Es geht also um all jene jugendpolitischen Aufgaben, die der VIII. Parteitag formulierte und die in Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten zu lösen sind.

Partei aufträge werden den jungen Genossen

sowohl mündlich als auch schriftlich überreicht. Zweckmäßig ist es, dem schriftlichen Parteauftrag den Vorzug zu geben. Erfahrungen in der Arbeit mit Parteaufträgen besagen:

— Je konkreter die Aufgabe ist, desto zielstrebigter werden die jungen Mitglieder und Kandidaten sie realisieren. Mit vollem Recht weisen sie immer wieder darauf hin, daß das Fehlen abrechenbarer Aufträge oftmals die Ursache dafür ist, daß Aufgaben nicht mit Konsequenz gelöst werden. Allgemeine Aufgaben, etwa die generelle Verpflichtung, aktiv in der FDJ mitzuarbeiten, mobilisieren nicht.

— Je mehr die Fähigkeiten und Neigungen eines Genossen berücksichtigt werden, desto größer ist die Gewähr dafür, daß er seinen Parteauftrag mit guten Ergebnissen erfüllen wird. Bisher werden die ihnen zu übertragenden Aufgaben noch nicht überall mit den jungen Genossen gemeinsam festgelegt. Die Genossen werden noch zuwenig von der Notwendigkeit und Lösbarkeit der Aufgaben überzeugt, die ihnen gestellt werden.

— Je konsequenter die Verwirklichung des Parteauftrages abgerechnet wird, desto größer ist seine erzieherische Wirksamkeit. Ernst und Wille, mit ganzer Kraft und gutem Resultat das gesteckte Ziel zu erreichen, werden dadurch gefördert, wenn jeder über seinen Auftrag vor der Mitgliederversammlung oder der Parteileitung berichten kann. In Gesprächen wird immer wieder darauf verwiesen, daß gerade bei jungen Genossen der Zeitraum für die Durchführung eines Parteauftrages nicht zu lang sein sollte.

Aktive Tätigkeit junger Genossen im sozialistischen Jugendverband ist nicht zuletzt auch deshalb bedeutungsvoll, weil sie dabei lernen, richtig an die Lösung der künftigen Aufgaben heranzugehen. Auf dem VIII. Parteitag hob Genosse Honecker als eine wichtige Seite der Kaderarbeit hervor, systematisch junge, der Arbeiterklasse und ihrer Partei ergebene Leiter heranzubilden. Die zurückliegenden Jahre lehren, daß der Jugendverband — getreu seiner Rolle als Kampfrsreserve der Partei — in seinen Reihen solche jungen Kader auf ihre künftige verantwortungsvolle Tätigkeit mit vorbereiten hilft. Überall finden wir heute in den Leitungen der Partei sowie in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens Genossen, die ihre ersten Leitungserfahrungen als Funktionär der FDJ gesammelt haben. Unsere Partei wird auch in Zukunft diese Lehre berücksichtigen.

Dr. Gerhard Naumann